



Die Skulptur „Forever“ fasziniert und wirft Fragen auf.

PERGANDE

# Schulkinder erobern die Schlossinsel

Viel Interesse an der Skulpturen-Ausstellung „Forever“ im Atelier Galerie III

## BARMSTEDT/HEMDINGEN

„Guck mal, eine tolle Rutsche“ – staunend und unbefangen marschierten die Erst- und Zweitklässler der Grundschule Hemdingen in dem Atelier Galerie III im Gerichtsschreiberhaus auf der Schlossinsel durch die Räume und betrachteten die Skulpturen des Holzbildhauers Hartwig Doden.

Die „Rutsche“ ist übrigens die 2,64 Meter hohe Figur aus Ulmenholz, die „Adams Schöpfung“ darstellt. Die Kinder waren fasziniert. „Das war mal ein Baumstamm?“ fragten sie ungläubig. Bei der Skulptur „Forever“, die eine fragmentierte hölzerne Hülle einer weiblichen Person darstellt, fragte ein Mädchen: „Und wie ist die Frau aus der Hülle rausgekrabbelt?“ Ein Junge studierte interessiert die Preisliste und stürmte zu seinen Freunden. „Die große Figur

kostet 47 Milliarden Euro“, rief er. Die Lehrerinnen Anja Brößkamp und Johanna Eikhof hatten den traditionellen Seerundgang, zu dem jeweils der zweite Jahrgang als Patenklasse des ersten diesen einlädt, mit dem Besuch der Ausstellung verbunden.

## Grafenmöder befindet sich in der Hölle

Heimatkunde erfuhren die Kinder bereits an der Inselbrücke, wo die geschichtliche Informationstafel über die Entwicklung und Bewohnung der Insel aufklärt. Die Kinder lernten, was auf dem Barmstedter Wappen zu sehen ist und hörten von dem Grafenmord. Auf die Frage „Und wohin kam danach der angebliche Mörder Wilhelm Adolf?“ antwortete jemand prompt: „In die Hölle.“

Den Kindern wurde eingeschärft, in der Galerie nicht zu toben und nichts anzufas-

sen. Beinahe ehrfürchtig berührten sie denn doch nach der Erlaubnis der Künstlerin Karin Weißenbacher die glatten weichen Formen der Skulpturen. Der schlafende Engel fand große Aufmerksamkeit. „Da liegt ein echter Engel, der hat ja auch Flügel“, flüsterte jemand. Weißenbacher beantwortete geduldig die vielen wissbegierigen Fragen der Schüler und zeigte ihnen ihre Werkstatt. Die kleine Vivien ließ die Holzskulpturen links liegen. Sie hatte sich in das tönernerne Einhorn von Weißenbacher verliebt, das in der Vitrine stand. Die Ausstellung „Forever“ mit den imposanten Holzskulpturen aus ganzen Baumstämmen ist noch bis Sonntag, 18. April, zu sehen. Öffnungszeiten: dienstags bis donnerstags 14 bis 18 Uhr, an den Wochenenden 12 bis 18 Uhr.

Helga Pergande